

M 136.

Umts: und Unzeigeblatt für den Bezirk Calw.

66. Jahrgang.

Erfdeint Dien stag, Donnerstag und Samstag. Die Ginrudungsgebihr beträgt im Begirt und nachfter Ums gebung 9 Big. Die Zeile, fonft 12 Pig.

Dienstag, den 17. November 1891.

Abonnementspreis viertelfahrlich in ber Stadt 90 Bfg. und 20 Bfg. Tragerlobn, burch bie Boft bezogen Mt. 1. 15, fonft in gang Burttemberg Mt. 1. 35.

Amtlide Bekanntmachungen.

Befanntmachung der R. Zentralftelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aussetzung von Breisen für Leiftungen im Fischereiwesen für das Jahr 1892.

Bur Förderung der fünftlichen Fischzucht und eines rationellen Betriebs der Fischerei werden als Anerkennung für hervorragendere Leistungen auf diesem Gebiete, insbesondere für Aufstellung und Anwendung geeigneter kleiner Fischbrutapparate, für Errichtung zweckmäßiger Fischbrutanstalten, für zweckentsprechende Einrichtung und rationellen Betrieb der Teichsischerei (in Setz und Streckeichen), sür Vereinigung kleiner Fischwasserste zu einem rationellen Gesamtbetrieb 2c. Preise von 25—100 M im Gesamtbetrag von 500 Mausgesett.

Die Preisbewerbungen, welche eine Darlegung der Leistung, beziehungsweise eine nähere unter Umständen mit Zeichnungen belegte Beschreibung der Anlage enthalten müssen, sind die 1. März f. J. an die Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart

Diejenigen Fischzüchter, welche in den Jahren von 1886 ab Preise erhalten haben, können für das Jahr 1892 nicht wieder mit gleicher Leistung als Bewerber auftreten.

Stuttgart, ben 6. November 1891.

v. Dw.

Tages-Menigkeiten.

Stuttgart, 13. Nov. In den nächsten 14 Tagen stehen am Hoslager bedeutende Beränderungen bevor. Hosmarschall v. Wöllwarth, der hochverdiente

Präsibent des Württ. Kriegerbundes verdleibt wie man hört, auf seinem Posten. Hofmarschall v. Plato wird an Stelle von Baron v. Neurath, welcher bekanntlich ein Jugendfreund des Königs ist, Hofjägermeister, für Baron v. Neurath ist eine andere Hosstelle vorgesehen.

Stuttgart. Wie das N. Tagbl. berichtet, nehmen die Verhandlungen über eine elektrische Besleuchtungsanlage der Stadt Stuttgart eine immer greisdarere Gestalt an. Soweit sich dis jest ermessen läßt, scheint es beabsichtigt, daß die Stadt, welche bekanntlich eine Wasserfaft des Neckars von 600 Pferdekräften schon erworden hat, die elektrische Anslage in eigene Regie übernehmen wird. Die Answesenheit des Herrn v. Miller, des Baters der Idee zur Krastübertragung von Laussen nach Frankstut, darf wohl dahin gedeutet werden, daß der schöne Plan zur elektrischen Beleuchtung Stuttgarts seiner Berwirklichung näherrückt.

Stuttgart, 10. Nov. Am 1. d. Mts. ift aus der Heils und Pfleganstalt Pfullingen der geistesfranke 42jährige Friseur Friedrich Bohn entwichen. Bohn leidet an Größenwahn und hält sich bald für den deutschen Kaiser bald für den König von Württemberg. Vor seiner Internierung war Bohn in Biberach wohnhaft. Bis jeht hat man von ihm noch keine Spur.

Stuttgart, 13. Nov. Landgericht. Bom Schöffengericht Waiblingen wurden drei ledige Weinsgärtner von Hohenacker, der 21 Jahre alte Wilhelm Mergenthaler, der 20 Jahre alte Ernst Mergenthaler und der 17 Jahre alte Gottl. Mergenthaler, wegen gemeinschaftlich verübter Körperverletzung, die beiden ersteren zu je 14 Tagen, der letztgenannte zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt. Dieselben haben, wie

sich aus der Zeugenvernehmung ergab, in der Nacht vom 14. August d. J. nach vorangegangenem Wortswechsel einen gewissen Paul Meyer von Neustadt, als dieser in Gesellschaft eines andern durch Hohenacker ging, mißhandelt, und zwar die beiden ersteren mit bewassneter Hand. Die gegen das Urteil des Schöffengerichts von denselben eingelegte Berufung wurde heute kostenpflichtig verworfen mit dem Bedauern, daß die K. Umtsanwaltschaft nicht gleichfalls Berufung eingelegt habe, da sonst die Strasen erhöht worden wären. Gegen den mitbeteiligten Polizeidiener von Hohenacker behielt sich der R. Staatsanwalt weitere Schritte vor.

Der vielbestrafte, 32 Jahre alte, ledige Taglöhner Ernst Gottl. Pfeiffer von Bietigheim, welcher am 12. Oktober d. J. zu Nedarrems aus einem Bauernshause in Abwesenheit der Bewohner ein Paar Hosen, eine Weste und Hosenheit der Bewohner ein Paar Hosen, eine Weste und Hosenheit der Bewohner ein Baar Hosen, eine Weste und Hosenheit der Abweste unter Einrechnung einer ihm jüngst vom hiesigen Schöffenzgericht wegen Unterschlagung zuerkannten Amonatlichen Gefängnisstrafe heute wegen einfachen Diebstahls im Rückfalle zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr Gefängnis nehst hiehrigem Ehrenverluste verurteilt.

Balingen, 13. Nov. Heute früh vor 3 ühr zeigte das Geläute der Gloden hier ein Schadensfeuer an; es brannte in dem von Balthas Merz und Christian Eisele gemeinsam bewohnten Hause dei der roten Mühle, das erst vor wenigen Jahren großenzteils erdaut wurde und in dessen deren Räumen dieselben eine Trikotweberei betrieben. In diesem Gelasse scheint auch das Feuer ausgebrochen zu sein, das, die die Feuerwehr herbeieilte, bereits den ganzen Dachstuhl ergriffen hatte, und dem das ganze Haus die auf den unteren Stock zum Opfer siel. Zum Glück herrschte völlige Windstille, sonst wäre wohl

Reuilleton.

Rachbrud verboten

Der Schiffbruch der "Felicitas".

Erzählung von Ferdinand Herrmann.

(Fortsetzung.)

Heinem Gegenüber aufzusehen, benn die Furcht, welche er von vornherein vor diesem Manne empfunden, hatte sich während der letzten Minuten nur noch um ein Exhebliches gesteigert. Wie ganz anders hatte er sich seinen künstigen Schwiegersohn vorgestellt, den Mann, welchem er das Glück und die ganze Zukunft seines zarten, die zu diesem Tage von einer fast überreichen Fülle der Liebe umgedenen Kindes anvertrauen sollte! Wie unbedenklich würde er ihm mit einem entschiedenen Nein geantwortet haben, wenn Röhrsdorf nicht eben derzenige gewesen wäre, der seiner Meinung nach mit einem einzigen Wort über sein künsciges Geschick, seine Existenz, seine dürgerliche Shre entscheiden konnte! Er hatte sich noch nie vor einer so verzweiselten Wahl gesehen, als in diesem Augenblick, und es war begreislich, wenn er vor Allem einen Ausschub, eine Frist zur Leberlegung zu erlangen suche.

"Sie mögen ganz gewiß in Allem Recht haben, was Sie ba fagen, mein verehrter Herr Röhrsborf", erwiderte er, "und es wäre sehr undankbar, wenn ich Ihre Güte nicht dem ganzen Umfange nach anerkennen wollte. Aber was wäre mit meiner Zustimmung gewonnen, so lange wir nicht die Ansicht meiner Tochter kennen? Ich werde selbstverständlich so bald als möglich mit ihr barüber reden, und was an mir liegt, soll gewiß geschehen, um Ihre Sache zu einem guten Ende zu sühren."

"Wohl! Ich nehme Sie beim Wort! Fräulein Felicitas kommt zurück — ich höre bereits Sarnow's Stimme. Sie werden für mich sprechen, benn ich verstehe mich nicht darauf, eine schwungvolle Liebeserklärung zu machen."

Belbrungen fuhr in wirflichem Entfeten empor.

"Wie? — Sie benken boch nicht baran, daß ich noch in dieser Stunde und gleich hier auf ber Stelle — nein, das ift unmöglich!"

"Warum unmöglich? Was ift für Sie ober für mich damit gewonnen, wenn wir die Sache in die Länge ziehen? Ift es Ihnen Ernst mit der Zusage, die Sie mir soeben gegeben haben, so muß auch Ihnen daran gelegen sein, so rasch als möglich Klarheit zu schaffen."

"Aber mein bester Freund — bedenken Sie doch nur, daß es Felicitas ganz unvorbereitet treffen würde, daß sie vielleicht in der ersten lleberraschung eine Antwort geben könnte, die unseren Wünschen nicht entspricht, daß — ah, es ist zu spät — da kommen sie bereits!"

Die beiben jugendlich schlanken Gestalten tauchten wirklich in biesem Augenblick in ber Thüröffnung auf. Sie schienen sich in Röhrsdorf's Gewächshause durchaus nicht gelangweilt zu haben, denn auf Felicitas' schönem Gesicht lag noch der Abglanz eines heiteren Lächelns und Sarnow's Wangen waren höher gerötet als zuvor. Ihre Hand lag noch auf seinem Arm, obwohl sie jetzt ja seiner Führung keineswegs mehr bedurft hätte.

Der Bankier streifte das hübsche Paar mit einem flüchtigen Blid; seine Stirn runzelte sich ein wenig und er sah wie in ernster Mahnung zu Heldrungen hinüber. Da dieser aber in seiner verzweiselten Ratlosigkeit nicht Miene machte, der stummen Aufforderung Folge zu leisten, stand er rasch entschlossen selber auf, legte seine dampsende Eigarre vorsichtig auf den Ascheher und näherte sich dem jungen Rädchen.

"Ich hoffe, mein Gewächshaus hat Ihnen gefallen, Fräulein Helbrungen", sagte er. "Haben Sie auch einen Blid auf ben Garten geworfen ?"

"Er ist wunderschön!" versicherte sie im Tone der vollsten Aufrichtigkeit. "Ich habe selten eine angenehmere Viertelstunde verlebt als diese."

"Es freut mich von ganzem Herzen, das zu hören — freut mich um so mehr, als ich den Wunsch hege, Ihnen Haus und Garten, sowie Alles, was ich besitze, zu Füßen zu legen. Würden Sie sich dazu entschließen können, Fräulein Felicitas, in diesem einsamen Junggesellenheim künftig als Herrin zu schalten?"

bas hartbebrohte Nachbargebäube bes Daniel Dürr und die nebenanstehende Mühle ebenfalls vom Feuer ergriffen worden.

Aus dem Amtsblatt für Heiden heim: Heiden, 12. Nov. Heute wurde hier Kaufmann Christian Spellenberg zu Grabe getragen. Derselbe gehörte der hiesigen Sängereintracht als aktives Mitglied an, bis er 1886 nach Calw übersiedelte. Auch dort war er ein geschätzes Mitglied des Liederskrazes. Die Sängereintracht gab dem verstorbenen Sangesbruder das letzte Geleite, sang vor dem Haus: "Nach der Heimat süßen Stille", am Grad "Stummschläft der Sänger" und "Da unten ist Friede im dunklen Haus". Nach der Nede legte ein Mitglied des Vereins im Namen desselben ein Kranz auss Grad. Auch der Liederkranz Calw habe einen schönen Kranz gesandt, den ein Mitglied des hiesigen im Auftrage des Calwer Vereins niederlegte. Der Verstorbene ruhe sanst!

Ulm, 12. Nov. Auf dem hiesigen Bahnhof geriet heute früh ein Langholzwagen auf ein falsches Geleise, wurde auseinandergerissen und zertrümmerte hiebei einen Mast der elektrischen Beleuchtung, sowie eine kleine Bretterhütte. Da durch diesen Unfall das Heidenheimer Geleise gesperrt war, mußten die Neisenden in der Richtung nach Heidenheim auf dem Ostzbahnhof einsteigen.

Ulm, 14. Nov. Ein 15jähriger Gärtnerlehrsling (aus Eßlingen stammend), welcher seinem Meister 100 M unterschlug, wurde verhaftet, ebenso ein Mann von Schnaitheim, der seinen Kindern 330 M entwendete.

Strafburg, 13. Nov. Bon Intereffe durfte eine biefer Tage gegen einen elfäffischen Beiftlichen ergangene reichsgerichtliche Entscheidung sein. Der tatholifche Pfarrer von Thannweiler (Rreis Schlettftabt) hatte in einer Bredigt eine in feiner Bfarrei zwischen einem Ratholifen und einer Broteftantin geschloffene Che, die nur von bem protestantischen Beiftlichen eingesegnet war, in einer für das Chepaar beleidigenden Weise behandelt. Es hieß u. A. in jener Bredigt: "Wenn ein Katholit fo fchlecht ift, eine Brotestantin zu heiraten, ohne die erforderlichen Bedingungen erfüllt zu haben, fo fann und barf feine Che von einem fatholischen Beiftlichen nicht eingesegnet werben. Läßt er fich von einem protestantischen Paftor trauen ober begnügt er sich mit ber Zivilehe, so begeht er eine furchtbar schwere Gunde, einen Geelen= mord an seinen Kindern u. f. w. Geine Mischehe ift eine wilbe Che, ein unrechtmäßiges, unerlaubtes und darum unfittliches Zusammenleben - ein Konfubinat." Das beleidigte Chepaar verklagte ben Pfarrer, bas Gericht erfter Inftang fprach ihn jedoch frei, ba er nur bie Lehre feines Befenntniffes vorge= tragen habe. Auf eingelegte Berufung feitens ber Staatsanwaltichaft verurteilte bas Landgericht Mul-

hausen den Pfarrer zu 14 Tagen Gefängnis. Die gegen dieses Urteil seitens des Pfarrers eingelegte Revision hat nun dahin geführt, daß das Reichsgericht das Urteil des Landgerichts bestätigte. Wie die Metzer Presse mitteilt, wurde die Revision mit der Begründung verworsen, daß für einen katholischen Pfarrer nicht nur die Lehre der Kirche, sondern auch die Vorschriften des Strafgesethuches maßgebend seien und daß eine Rechtsverletzung des § 166 d. St. G. B. ohne Rechtszirtum vom Landgericht sesten.

Mus ber Pfalg, 13. Nov. In ber Pfalg find in biefer Boche brei fcmere Berbrechen verübt worden und zwar zwei Batermorde und ein Raubmordversuch. In Dahn hatte ein Taglohner ein Liebesverhältnis mit feiner verwitweten Schwägerin. Diefes Berhaltnis gab öfters Unlaß zu heftigen Szenen zwischen bemfelben und feiner Frau, sowie ben beiden Sohnen bes Chepaares, welche auf Seiten ber Mutter ftanben. Alls nun letthin die Gohne erfuhren, bag ihr Bater wieder bei feiner Schwägerin fei, gingen biefelben an bas haus ber Witme und schoffen burch bas Fenfter nach ihrem im Bett liegenden Bater, welcher von einer Rugel fo ichwer getroffen wurde, baß er hoffnungslos barnieberliegt. Die Mörber find verhaftet. In Mutterftabt murbe ein Bader-meister in seiner Bohnung mit zerschmettertem Schabel aufgefunden. Als ber That verdächtig wurde ein Sohn bes Ermorbeten verhaftet. Nachbarsleute hatten ben Ermordeten ichon feit Sonntag vermißt. Das Berbrechen wird auch an diesem Tage begangen worden fein. Die Angehörigen bes Ermorbeten hatten bas Gerücht verbreitet, ihr Bater habe fich erschoffen. Endlich wurde in Zweibruden im Luitpoldparke bas Bojährige Fraulein Anna Rallenbach am hellen lichten Tage von einem bis jett noch unermittelten Strolch überfallen, ju Boben geworfen und burch zwei Defferftiche schwer verlett. Als ber Mörder fand, daß sein Opfer fein Geld bei fich hatte, entfloh er.

Münden, 12. Nov. Der hiefige preußische Gefandte, Graf Gulenburg, hat bem Pringregenten jest in besonderer Audieng die Meußerungen bes Raifers über bie banerische Urmee anläglich ber Kaisermanöver überbracht. Dieselben lauten neben bem Ausbrud ber Freude und Anerkennung über die Leiftungen ber Truppen: "Die hohe Stufe friegerischer Ausbildung, auf welcher bie Armee ftehe, fei nicht nur in ber Saltung und Leiftung bes einzelnen Mannes hervorgetreten, fonbern habe fich auch in ber Gefechtsthätigfeit ber fleineren und größeren Berbande bemertbar gemacht. Mit Rube und Sicherheit geführt, hatten fie fich ben höchften militarifchen Unforberungen gewachsen gezeigt. Wie die Truppe, so habe auch Die oberfte Führung bie an fie herantretenden Aufgaben in hervorragender Beife zu erfüllen gewußt. Seine Majestät ber Raifer könne Seine Königliche Soheit ben Bring-Regenten gu bem hohen Grab ber Rriegstüchtigkeit und Leiftungsfähigkeit, welche bie

bayerische Urmee unzweifelhaft besitze, nur beglückswünschen." Sta

wirt

Sor

Lan

und

an,

geri

311

nich

Ger

wer

in

gef

pöl

por

ein

blin

RI

ihr

un

311

103

Die

De

ur

in

R

- Die Aftiengesellschaft für elettrische Glühlampen (Batent Seel) in Berlin giebt bekannt: Am 10. November ist der gegen uns schwebende große Prozeß ber Ebisongesellschaft und Siemens & Halske von 300,000 M Schadenersat für die Jahre 1887/88, ferner eine Mark Schadenersatz für jede weitere fabrizierte Lampe und Entfagung ber Fabrikation nach bem Prinzip dieses Patentes - mas gleichbedeutenb bamit ift, überhaupt feine Glühlampe anfertigen zu burfen - von Seiten unferer Gegnerin, ber Allgemeinen Eleftrizitätsgesellschaft (Ebison), ohne ben Richterspruch abzuwarten, zurückgezogen worben. Auf unferen Antrag bin mußte fich biefe verpflichten, bas Sbisonpatent Rr. 12,174 betreffend, feine weiteren Brogeffe anguftrengen. Die Gefamtfoften biefes Berfahrens find ber Gegnerin auferlegt worden.

Aus Lyon, 12. Nov., wird dem "Il. Wiener Extrabl." gemeldet: Während der gestrigen Vorstellung von Robert der Teufel im Grand Theatre ließ eine Tänzerin, die sich in der Garderobe frisierte, eine Kerze auf ihr Gazeröcken fallen, welches Feuer sing. Sine Kollegin, die Hilfe bringen wollte, wurde ebenfalls von den Flammen erfaßt und sofort brannten beibe Mädchen lichterloh. Beide leben noch, doch sind ihre Brandwunden sehr bedenklicher Natur.

Der ruffifche Notftand und bie Bauern. Es ist nunmehr amtlich bestätigt, daß die ruffische Regierung gur Linderung bes Rotftanbes, ber immer größere Proportionen annimmt, neuerdings ben Betrag von 32 Millionen Rubel angewiesen hat, wodurch die Gesamtsumme ber für diefen Zwed verwendeten Staatsunterftützung die Sohe von 64 Millionen Rubel erreicht hat. Diese ausgiebige Unterstützungs= aktion hat jedoch zwei Seiten und wenn man auch bas werfthätige Eingreifen ber Regierung rühmend anerkennen muß, ift man boch in manchen Kreifen ber Bevölferung nicht ohne Gorge über bie Ronfe= quengen, bie aus biefer Silfsaftion erwachfen tonnten. Es ift wohl richtig, daß burch die Gilfe des Staates gahlreiche Notleibende vom Untergange gerettet werden, andererseits muß aber fonstatiert werden, daß biefe Silfe einer ebenfo roben als unwiffenden Bevölferung, wie es ber ruffische Bauernstand ift, zu Teil wird, in die badurch falsche und verschrobene Ideen hinein= getragen werben. In ber That beginnt in ber bauerlichen Bevölferung bereits die Anschauung Burgel zu faffen, baß fie nicht nötig hat, zu arbeiten, um ihren Lebensunterhalt zu gewinnen, da ihr ja die zu ihrer Existeng notwendigen Mittel von ber Regierung beigeftellt werben und anstatt fich an ben öffentlichen Arbeiten ju beteiligen, beren Musführung behufs Linderung bes Notstandes angeordnet worden ift, gieben es viele Bauern vor, bem Duffiggange gu frohnen und sich dem Trunke zu ergeben, indem sie auf bie Unterstützung warten, die ihnen feitens bes

Roch immer war Sarnow an ihrer Seite gewesen. Jetzt gab er ihren Arm frei und trat mit einigen hastigen Schritten in das Borzimmer zurück. Sein Gesicht war plötzlich sehr bleich geworden und verräterisch zuckte es um seine Lippen. Felicitas selbst aber war nicht weniger bestürzt, als es vorhin ihr Bater gewesen war.

"Das ift ein Scherz, ben ich nicht gang verstehe, herr Röhrsborf!" fagte fie, ein wenig vor ihm gurudweichend. "Wir werben an die heimfahrt benten muffen, Bapa."

Es war eine Erwiderung, die sicherlich wenig Ermutigendes für ben Freier hatte, aber ber Bankier verlor seine selbstbewußte Gelassenheit nicht für einen einzigen Moment.

"Sie hätten ein Recht, beleidigt zu sein, mein Fräulein, wenn ich mit so ernsthaften Dingen zu scherzen vermöchte. Aber Ihr Herr Bater wird Ihnen gern bestätigen, daß ich mich soeben in aller Form um Ihre Hand beworben und seine Einwilligung erhalten habe. Wenn ich mich im Uebrigen bei meiner Erklärung gegen die herkömmlichen Gebräuche vergangen haben sollte, so werben Sie dafür im hindlic auf unser gestriges Gespräch gewiß eine Entschuldigung zu sinden wissen. Ich bin eben nicht in den Lebensgewohnheiten vornehmer Leute erzogen worden."

Felicitas war auf ihren Bater zugeeilt und hatte sich in seine Arme geworsen. "Ist es benn Wahrheit, Papa?" flüsterte sie. "Sage mir, bitte, ein einziges Wort!"
"Nun ist die Gelegenheit für Sie gekommen, meinen Fürsprecher zu machen, wie Sie es mir verheißen haben, herr helbrungen", kam Röhrsdorf der Antwort des Gutsbesitzers zuvor. "Sie können Ihrer Tochter getrost dafür Bürgschaft leisten, daß sie wohl aufgehoben sein wird unter meinem Schut."

heldrungen war in der totlichften Berlegenheit. Er fühlte feine Stirn feucht

werben vor Aufregung und Angft.

"In der That, mein liebes Kind", stammelte er. "Es verhält sich so, wie Heißt, ich benke natürlich nicht baran, Dich zu beeinflussen oder zu zwingen — inspessen — Du wirst ja am besten wissen —"

Die Worte blieben ihm in ber Rehle fteden unter bem eifigen Blid, welchen

ber Bankier auf ihn richtete. Felicitas aber ließ ihre Arme langsam von seinem Nacken gleiten und nachdem sie ihm noch einmal fest und forschend in das verwirrte, ben verzweiselten Zustand seines Innern nur zu deutlich wiederspiegelnde Antlitz geschaut hatte, wandte sie sich mit einer Entschlossenheit, in der nichts Freudiges war, gegen ihren Bewerber.

"Benn es ber Bunsch meines Baters ift, baß ich Ihren Antrag annehme,

herr Röhrsborf, fo bin ich bereit, mich biefem Bunfche zu fügen."

Bom Borzimmer her ertonte ein Geräusch, wie wenn eine Thure heftig in's Schloß geworfen worben ware, und Felicitas fuhr babei sichtlich zusammen. Röhrsborf aber bemächtigte sich mit einem kleinen, nicht sehr angenehmen Lächeln ihrer Hand, und zog bann die schlanke, nur schwach widerstrebende Gestalt vollends an sich.

"Sie machen mich fehr glüdlich, Felicitas", fagte er. "Ich hoffe, bag Sie keinen Grund haben werben, Ihren Entschluß jemals zu bereuen."

Er füßte sie auf die Stirn, wobei Felicitas wieder die Empsindung hatte, als käme sie mit der kühlen Haut einer Schlange in Berührung, dann gab er sie wieder frei, und die seltsame Berlobungsförmlichkeit war zu Ende.

Der Diener bes Bantiers reichte ben herrschaften in bem fleinen Gartengimmer ben Raffee. Auf seinem Prafentierbrett waren nur brei Taffen.

immer den Kaffee. Auf seinem Prasentierbrett waren nur drei Tallen.
"Ift Herr Sarnow bereits fortgegangen?" fragte der Gaftgeber.

"Jawohl, Herr Röhrsborf!" lautete die Antwort. "Ich erhielt von Herrn Sarnow den Auftrag, ihn bei den Herrschaften zu entschuldigen, da im Kontor bringende Arbeiten vorlägen, die er nicht gern aufschieben wolle."

"Sehr wohl! — Es freut mich, daß ber junge Mensch feiner Stellung und

feiner Bflichten auch hier eingebent geblieben ift.

Diese Bemerkung schien vornehmlich für Felicitas bestimmt zu sein; benn Röhrsborf hatte sie, während er sprach, scharf angesehen; doch in ihrem blassen Gessicht veränderte sich kein Zug, und sie schaute so traumhaft ernst in das grüne Blättersgewoge des Gartens hinaus, als habe sie seine Worte garnicht gehört.

(Fortfetjung folgt.)

beglüd=

he Glüh= bekannt: ide große & Halske 1887/88, weitere tion nach bedeutend rtigen zu er Allge= hne ben

en. Auf

jten, das

weiteren

efes Ber=

1. Wiener orftellung ließ eine rte, eine euer fing. rbe eben= brannten doch find

Bauern. ruffifche es, der euerdings iesen hat, wed ver= Millionen ftüßungs= man auch rühmend n Kreisen vie Konse= n fönnten. s Staates et werden, daß diese völferung, Teil wird, en hinein= der bäuer= Wurzel zu um ihren e zu ihrer erung bei= öffentlichen

eitens bes on seinem verwirrte, ide Antlitz Freudiges

ig behufs

orden ift,

ggange zu

indem fie

annehme,

heftig in's en. Röhrs= icheln ihrer nds an fich. , daß Sie

g hatte, als r sie wieder

en Garten=

von herrn im Rontor

ellung und

fein; benn blaffen Be= ine Blätter=

Staates und ber öffentlichen Milbthätigkeit zu Teil wird. Die weiterblidenben Rreife find nicht ohne Sorgen wegen biefer Erscheinungen im Schofe ber Landbevölferung, benn ber Sang jum Muffiggang und gur Truntsucht nimmt häufig fo große Dimenfionen an, daß viele Bauern fogar ihr Bieh und Arbeitsgerate veräußern, um aus bem Erlofe Branntwein zu taufen, fo bag biefelben nach Ablauf bes Winters nicht in ber Lage fein werben, ihre Meder zu bestellen. Geradezu schrecklich wurde sich bie Lage gestalten, wenn auch die nächste Ernte unglüdlich ausfallen follte. in biefem Falle mußte man fich auf Bauernaufftanbe gefaßt machen, für welche in ber ruffifden Landbevölferung felbft in normalen Zeitläufen Dispositionen porhanden find und die Regierung wird es vielleicht einst noch bedauern, daß fie bisher in ber allerbings blind unterwürfigen, aber ebenso rohen als unwissenden Klaffe bes Bauernftandes die hauptfächlichste Stute ihres Spftems gesucht hat; um ben liberalen Beftreb: ungen ber gebilbeten Stände entgegenzutreten und fie ju unterbruden, benn bie Gefahr fehr bebenflicher fogialer Unruhen liegt fehr nahe. Die Erfenntnis biefer Gefahr veranlagte benn auch bereits einen Teil ber ruffischen Breffe, ernfte Mahnungen an die Regierung zu richten und bie Zemftoos, die am beften in ber Lage find, die Große diefer Gefahr gu ertennen und zu beurteilen, haben, um biefelbe im Reime gu unterbruden, bie Schliegung ber Branntweinschanfen in allen jenen Gegenden in Antrag gestellt, wo bie Regierung Unterstützungen an die Bevölkerung, sowohl gur Lebensfriftung als jum Bieberanbau ber Felber, verteilen läßt.

Bermischtes.

Das Aluminium in ber beutschen Armee. Die metallurgische Gesellschaft in Bitts= burg, eine von ben zwei großen ameritanischen Firmen, welche Aluminium fabrizieren, macht — wie das Berl. Tageblatt ausplaudert — die Mitteilung, daß sie von ber beutschen Regierung Auftrage für Feldflaschen, Batrontaschen und Tornifter-Ginfate erhalten habe. Der Zweck ist, das von den Soldaten zu tragende Gewicht zu verringern. Es sollen ungefähr 500 Tonnen (10,000 Ztr.) Metall zur Ausführung der Austräge erforderlich sein.

Bum Drama eines Bantbruds. Cin Opfer bes Falliffements ber Firma Birfdfelb u. Bolff in Berlin foll auch ein alter Sonberling fein, welcher im Saufe Mühlenftrage 15 gu Bantom eine Dachkammer bewohnt. Obwohl berfelbe ein Ber= mögen von mehreren hunderttaufend Mark befitt, geftattet ihm boch fein Beis nicht, fich in Bejug auf Kleidung, Wohnung und Ernährung auch nur bas Allernotwendigfte zu gonnen; er besitht fein Bett, sein bester Anzug besteht in einem alten Rode, an welchem Kragen und Manschetten angenäht find. Diefen "Gala-Anzug" trug er aber nur, wenn er feinen Banquier befuchte. Diefer mar fein anderer als herr Bolff, in Firma birichfeld u. Bolff. Als diese Firma fallierte, erhielt auch ber alte Sonder: ling ein Telegramm. Der Telegraphenbote hatte feine Ahnung von ben fonderbaren Gewohnheiten bes Abref= faten. Diefer hat nämlich Briefträger und Zeitungs= frau fo abgerichtet, daß fie nur einmal an die Thure flopfen burfen und bann ihre Senbungen auf bie Dielen legen muffen. Sort er nun, bag fich ber Bote wieber entfernt, bann öffnet er gang leife bie Thure und nimmt blitichnell bie Sendung auf, um ebenfo fcnell wieder zu verschwinden. Das wußte ber Telegraphenbote natürlich nicht - er flopfte baher fo lange, bis die Thure geöffnet wurde, erschraf aber nicht wenig, als ihm ploglich ein Revolver vor ben Augen blinkte und er angeschrieen wurde: "Wie fommen Gie bagu, hier einbrechen gu wollen ?" Der Bote entschuldigte fich damit, daß er nur ein Telegramm abzugeben habe. Der alte Mann riß ihm dasselbe aus der hand und schlug die Thure hinter fich zu. Die Botichaft muß ben alten herrn im Innerften getroffen haben, feit jener Stunde ift er vollständig gebrochen.

- Durch die Explosion einer Streich= holgichachtel hat ber Buchhalter Albert B. in Berlin schwere Brandwunden bavongetragen. Er mar im Begriff, fich eine Cigarre zu entzünden und zwar, ba die Fenfter feines Bimmers geöffnet maren, in ber bekannten Weise, daß er bas Schubfach ber Schachtel herauszog und ben fo entstandenen leeren Raum als Schutyvorrichtung gegen ben Bind benutte. Dabei ift mahricheinlich bie Flamme bes brennenden Streich=

holzes in bie Shadtel gurudgefdiagen, benn bie barin befindlichen Streichhölzer entzunbeten fich und Die emporichlagende Flamme ergriff fogleich ben langen und bichten Bart bes B. und hatte im nächften Mugen: blid auch ichon beffen haupthaar in Brand gefest. Auf bas Silfegeschrei bes Unglüdlichen eilten bie Wirtsleute hingu, benen es auch burch leberwerfen von Deden und Tuchern bald gelang, bie Flammen ju erftiden, boch hatte B. nichtsbestoweniger bereits fo fcmere Brandwunden erlitten, daß feine leberführung nach ber Charité angeordnet werden mußte.

Rurger Brogeg. Gin Feind von Richtern und Abvotaten ift offenbar ber Kapitan bes beutschen Schiffes Zephyr, Rarl Gint, welcher biefer Tage bem Boligeirichter von Greenwich ein Schnippchen geichlagen hat. Begen Dighanblung eines Matrojen vor die Schranken bes Gerichts gerufen, mußte ber Kapitan einen Berzug ber Berhandlungen herbeiguführen, ben er bagu benutte, um ben Kläger gu verhaften, auf fein Schiff gurudbringen gu laffen und bann in bie Gee gu fahren. Um Freitag nun wurden bie Namen ber beiben Barteien in bem Gerichtshofe wieber aufgerufen. Der geftrenge Richter mar nicht wenig überrascht, als weder Kläger noch Beklagter erichien, bagegen eine Botichaft bes beutschen Kapitans gur Borlefung gelangte, in welcher biefer mit freund= lichem Gruß mitteilte, bag er nicht vor 5 Jahren gurudfommen, bann jedoch nicht ermangeln merbe, fich puntlich zu ber Berhandlung einzustellen.

(Gingefendet.)

Infolge ber letten Regenfälle ift berjenige Teil ber Sauptstrage ber Stadt, welcher von feiten bes Bublifums am ftartften frequentiert wird, Die Strede vom früher Kappler'iden Saufe bis zum Balbhorn, poraussichtlich auf Wochen hinaus wieber in einen berartig moraftigen Buftand verfett, welcher bem Fuß-gänger bas Begeben biefer Stelle faft zur Unmöglichfeit macht. — Es ware bringend zu munichen, bag Diefem Uebelftand einmal abgeholfen wurde, und bie Gemeindeverwaltung murbe gewiß einem allfeitig empfundenen Bedürfnis entgegenkommen, wenn fie fich dazu entschließen könnte, eine gründliche Berbefferung bieses Straßenteils in Angriff zu nehmen. Wenig-stens sollte für Anlage eines Seitenwegs Sorge getragen werben.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bur alsbaldigen Bezahlung der auf 1. Juli d. J. verfallenen hälftigen

Rapital- und Dienst-Einkommensteuer

pro 1891/92 wird bringend aufgeforbert. Calm, ben 16. November 1891. Rgl. Ortsfteueramt.

Revier Hofftett.

Samstag, den 21. November, vormittags 10 Uhr, werben in ber Krone zu hofftett 10 Aubifmeter Trockengemäner an ber Schlogruine Fauthurg im Wege ichrift- anschlagten Betrage von 4580 cbm, lichen Abstreichs zur Ausführung vergeben. einschließlich Wiedereindedung sollen ver-

Revier Liebenzell.

Stangen-Verkauf

am Dienstag, ben 24. Nov., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Liebenzell aus Staatswald Distr. II. Haugstetter Sang Abt. unterer Badwald, und Diftr.

IV. Bieselswald Abt. Hardt und Weiling: fichtene Stangen: Wertstangen: 52 II. und III. Al., Hopfenstangen: 1210 I. Kl., 1475 II. Kl., 55 III. Kl., Reisstangen: 4665 I Kl. (Hopfenstangen IV. Kl.), 10080 II. Kl. (Hopfenstangen V. Kl.), 6355 III. und 4115 IV. Kl. (Rebsteden) und 1120 V. Kl. (Bohnensteden).

Diftr. II. 1 km, vom Bahnhof Unterreichenbach Diftr. IV. 4-5 km.

Die Stangen in Diftr. II. zeigt Forst= machter Scheurenbrand in Lieben= zell (Kafehof), diejenigen in Diftr. IV. Forstwächter Bohlinger in Bies hause verkauft. felsberg vor.

werden gegen doppelte Pfandsicherheit ausgeliehen durch die

Wafferwerks-Berwaltung Rober.

Wafferwert Altbulach DA. Calw, Station Teinach.

Die jum Berlegen ber gugeifernen Rohre nötigen Erbarbeiten im vergeben werden.

Pläne, Kostenanschlag und Beding-ungen sind auf dem hiesigen Nathause zur Einsicht aufgelegt. Schriftliche Ans gebote in Prozenten der Einheitspreise des Rostenanschlags ausgedrückt, find verfiegelt und mit ber Aufschrift:

"Erdarbeiten für die Rohr-leitungen des Wafferwerks Altbulach OU. Calw"

versehen, bis jum 2. Dez. b. J. mittags 12 Uhr portofrei hierher einzureichen. Altbulach, ben 14. Nov. 1891.

Schultheißenamt.

Neuweiler.

Am Donnerstag, ben 19. bs. Entfernung vom Bahnhof Liebenzell Mts., nachmittags 1 Uhr, werben ein Paar 2jährige Stiere

wim Wege ber Zwangs= vollstredung beim Rat=

Gerichtsvollzieher.

Basserwert Altbulach OU

Station Teinach.

Es follen folgende Banarbeiten vergeben werben: veranschlagt zu M 2100. -, " M 3468. —, 1 Quellfaffung

Majchinenhauschen (mit Erdaushub) M 1555. -Gemanerte Schächte " " zusamen M 7123.

Blane, Rostenanichlag und Bebingungen sind auf bem hiefigen Rathaufe jur Ginficht aufgelegt. Schriftliche Angebote in Prozenten ber Ginheitspreise bes Unichlags find verfiegelt und mit ber Aufschrift:

"Bauarbeiten jum Bafferwerft Altbulach DA. Calm" verfehen, bis zum 2. Dez. d. J. mittags 12 Uhr portofrei hieher einzureichen. Altbulach, ben 14. November 1891.

Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Danksagung.

Aus dem Nachlaß der † Luise Schall, Bfarrers Witwe, ist dem evangelischen Bereinshaus bahier durch deren Nichte, Fräulein Maria Rau in Stuttgart, ein Legat von 100 M zugekommen, für welche reiche Gabe wir auch öffentlich ben herglichften Dant auszusprechen uns gebrungen fühlen.

Calm, 13. November 1891. Bur den Ausschuß des ev. Bereins: Borftand: **Tekan Brann.** Kassier: Fr. Gundert. Schriftschrer: Joh. Heffe.

lieben Cohnes wir ben innigften Dant.

Beidenheim, ben 16. Nov. 1891.

Dankjagung. Für bie wohlthuenden Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei bem ichmerglichen Berluft unferes

Chr. Spellenberg,

befonders aber für bie iconen Blumenipenden, fagen

Die tiefbetrübten Eltern: Gottlieb und Wilhelmine Spellenberg.



Prospekte, Quittungsformulare, Rechnungsformulare, Speisekarten, Statuten, Tabellen, Tischkarten, Trauer-Briefe und -Karten, Verlobungsanzeigen, Visitenkarten, Weinkarten.

Schnelle und saubere Ausführung zu billigen Preisen.

H proprior of the conference o

ned rühmlicht bekannte Rekonvafescenten em-r Prüfung der Reinheit amtstichen Gertifikate

3

Medicinal-Dellert- und Trink-Weine.

h Flasche mit Glas

Bordeaux (echt frang. Rotw.)

Ofener (echt ung. Rotwein)

Erfauer

Smprnaer Weine in 6 Gorten 2



Grfauer "

Garlowiher "

Chläher Motwein . "

Marfafa & Feres (Sherry) 225

Miersteiner Auslese . Miersteiner . Malaga (braun u. rotgold) 225

Miersteiner . Carl Korn, Bein=En-gros=Geichäft in Mürnberg. NB. Man verlange ansdrudlich nur folche Glafchen, Die meine Firma auf Stignette, Rort, Stanioltapfel und Gladfiegel tragen, nur dies bietet Garantie für Mechtheit. Wieland & Pfleiderer, Federhaff'sche Apotheke.



präparierte Korn- und Malz-Caffee's in Pacteten à 10, 20 und 40 3.

Caffee-Essenz,

feinster und ergiebigfter Caffee-Zusatz

in Dofen à 10, 25 und 50 3. Bu haben in den befferen Sandlungen.

Ein Debrnabichluß, noch neu, 2,60 hoch, 1,25 breit, ift billig

zu verlaufen. Cbendafelbft ift ein

Kranthobel mit 5 Meffern billig bem Bertauf ausgesett. Bu erfragen im Compt. D. Wochenbl. Ueberall zu haben!



Anerkannt besterabrikate.

Ein tüchtiges, gefundes

Mädchen

für alle häusl. Arbeiten wird wegen Erfrantung bes bisherigen für fofort ge-jucht. Bon wem? fagt die Reb. b. Bl.

Ein unmöbliertes

Bimmer

ift fofort zu vermieten. Bo? fagt die Red. b. BI. Seker u. Buchdruck-Maschinenmeister, and Stereotypenre,

Nichtverb. - Mitgl., nach Stuttgart gesucht. Gintritt fo= fort oder etwas später. Dauernde Rondition gugesichert. Offerten womöglich mit Zengniffen an

Lokal=Aussdjuß der Stuttg. Budidr.-Befiber, 77 Rothebühlftraße, Stuttgart.

la. Böblinger Zucker

bei 4 Pfund zu 32 3 das Pfund, bei 3. Fr. Defterlen.

vermieten

eine freundliche Stubenkammer an eine ober zwei solibe Personen, die eigenes Bett haben, im Mang'schen Hause, Metgerg. 319, 1 Tr.

Emmingen b. Nagold. Einen einjährigen

Gelbsched, mit Schein II. Rlaffe, hat zu verkaufen

Stiftungspfleger Reng.

Gedingen. Einen 13 Monat alten

Gelbsched, hat zu verkaufen Jakob Schwarz. Todes-Unreige

Teilnehmenben Freunden und Berwandten widmen wir bie schmergliche Nachricht, bag unsere I. Tochter und Schwester Emma, Sonntag nachmittag um 1/22 Uhr nach furzem aber schwerem Leiben fanft in bem Berrn entschlafen ift.

Im Ramen ber Sinterbliebenen : der tieftrauernde Bater Joh. Belz.

Beerdigung Dienstag mittag 2 Uhr.

Dankjagung.

Hiemit sagen wir allen benjenigen, die uns aus Anlaß des durch Brandungluck gehabten Schadens mit einer Gabe erfreut haben, ben herzlichften Dank. Mögen fie vor foldem Unglud ftets bemahrt bleiben.

Chriftian Widmaier, Cigarrenarbeiter.

Tag

heitl

und

find

Link

oft

wü

Laf

id

23ohnung

im Maler Beit'ichen Saufe (feither von Grn. Bfleger bewohnt) ift fofort zu vermieten.

la. Coblenzer chhaten (1 Liter), bei 1 Dtd. M 2., fowie

alle Sorten Steingeschirr in prima Ware außerst billig bei

J. Fr. Oesterlen.

Hüte und Schleier

find wieder frisch eingetroffen, ebenso Schürzen aller Art, besonders icone breite fcmarge, bei Emilie Zahn.

Fruchtbranntwein

garantiert rein, auf fleis ner Dampfbrennerei hergestellt, empfiehlt aus Mais

60 y pr. Lit. à Roggen " 80 " " " " " " " "

Bei größeren Quantitäten nach Uebereinfunft. — Die nötigen Ber-fandtfäffer können leihweise bazu gegeben werden.

L. Walter in Merflingen bei Beil ber Stabt.



Ein kleiner, schwarzer

Pintschier ! ift verloren gegangen. Abzugeben bei F. Schaub z. Stern.

Fruchtnroise am 14

Sarry. Lindschreife auf 14. Flodelliger 1881.																	
Getreibe= gattungen.			Ge= anit= Betrag	Henstiger Rest Bersgebl.		Hreis.		Wahrer Mittel= Preis.		Nieder- fter Preis.		Ber= faufs= Summe		Gegen den vor. Durch= schnitts= preis. mehr wenig			
- In Drug	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	.A.	3	Me]	3	Ma	3	Me	3	16	7	16	4
Beizen alt.	-	-			-	-				-			-				
neuer		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	_	-
Gerste, alte		-	-	-		-	-	-		-	-	-	_	-		-	-
пеце		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-		-	-	-
Rernen alter		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-
neuer		18	18	18		12	-	12	-	12	-	216	-	-	-	-	-
Dinkel, alt.		4=0	4=0	1=0	-	-	-	-	=	10	-	-	-		-	-	-
neuer		153	153	153	-	8	60	8	45	8	30	1292	80		9		-
haber, alter		111	101	100	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-		
nener		144	164	162	2	1	20	6	92	6	60	1120	30	-			3
Bohnen	176		100		-		-	-	-	-	-	-	-		-	-	-
Gemasch)			-	1000		-	-	-	-	-	-	_	-	-	-	-	-
Summe	20	315	335	333	2	1	1			1		2629	10				
					6	SA.		*****	itten	. 976	1 0	X dies	12	Y	3500		

Drud und Berlag ber A. De lichlager'ichen Buchbruderei. Rebigiert von Baul Abolff, Calm.